Jahresbericht 2025

VBW
Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein

Abkürzungsverzeichnis

JIL
Job Integration in Liechtenstein

JWG
Sozialpädagogische Jugendwohngruppe

MFA
Multifamilienarbeit

MST
Mobiles sozialpsychiatrisches Team

SFB
Schulische Familienberatung

SoPD
Sozialpsychiatrische Dienste

SPF
Sozialpädagogische Familienbegleitung

TaZ
Tageszentrum

THG
Therapiehaus Guler

Impressum

Herausgeber
Stiftung für soziale und psychische Gesundheit SPGe

Autor*innen
Mitarbeitende der SPGe

Gestaltung
Tandem Est.
tandem-studio.cc

Satz
Wirz Simone

Lektorat und Korrektorat
Hasler Julika

Fotografien
Konrad Julian
Maier Sandra
Walser Martin
Wirz Simone

Druck
BVD Druck+Verlag AG

Auflage
350 Exemplare

Inhalt Jahresbericht 2025

Vorwort des Präsidenten 5

Bericht der Geschäftsführerin 6

Fokus: Vom Verein zur Stiftung 8

Unser Angebot 10

Therapeutische Dienste 12

Sozialpsychiatrische Dienste 14

Sozialpädagogische und therapeutische Dienste 18

Menschen im Mittelpunkt 20

Chancengleichheitspreis 2025 24

Spenden 26

Statistiken 30

Bilanz 35

Bericht der Revisionsstelle 36

Erfolgsrechnung 37

Nachruf 38

Medienberichte 2025

Kreative Fotostationen zum Wohlfühlen, KUL, 31. Januar

Ausstellung «SelFit» über psychische Gesundheit, KUL, 31. Januar

Pubertätskrise oder Anzeichen eines psychologischen Problems?, Vaterland, 16. Februar

Der Körper ist weit weniger ein Tabu als die Seele, Liewo, 16. März

Mit Kochen zurück ins Leben, Vaterland, 27. September

Weihnachtsfreude für Kinder: «Lebendiger Adventskalender», Vaterland, 12. November

Projekt für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt gewinnt Siegerpreis, Vaterland, 27. November

Verein für Betreutes Wohnen freut sich über den Chancengleichheitspreis, Vaterland, 27. November

Chancengleichheitspreis für fairen Arbeitsmarkt, Liewo, 30. November

Ein Container voller Weihnachtswunder, Vaterland, 1. Dezember

Ein neuer Abschnitt in vertrauten Händen – VBW übergibt an SPGe, Vaterland, 20. Dezember

Marktstände Arbeitsstruktur Manufaktur 2025

Frühlings- und Kunsthandwerkmarkt in Eschen, 5. April

Lokal+Fair Frühlingsmarkt in Vaduz, 19. April

Kunsthandwerkmarkt in Schaan, 8. – 9. November

Weihnachtsmarkt in Schellenberg, 22. – 23. November

Anlässe 2025

«Adventskalender – Vo mina Kind füar dini Kind» beim Tageszentrum im Felbaweg, Schaan, 1. – 23. Dezember

Rundflüge durch den VBW am 23. Januar, 20. März, 28. August, 30. Oktober

Dienstjubiläen 2025

25 Jahre

Legen Peter

10 Jahre

Domig Martin

Marques Lúcio Fernando

Marxer Ramona

Paz Nötzlin Hans Christian

Winkler-Kieber Claudia

Praktikant*innen

Im Berichtsjahr unterstützten uns acht Praktikant*innen.

Raumpflegerinnen

Ein grosses Dankeschön geht an unsere Raumpflegerinnen:

Bektas Dilek

Gassner Helga

Tino-Sestito Maria

Vorwort des Präsidenten

Präsident
Pius Heeb

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung unserer Organisation. Mit der Neugründung der **Stiftung für soziale und psychische Gesundheit SPGe** wurde eine tragfähige und zukunftsgerichtete Grundlage geschaffen. In einem weiteren Schritt erfolgte die Übertragung der bisherigen Geschäfte bis zum 1. Januar 2026 auf die neu errichtete Stiftung. Damit sichern wir Kontinuität, stärken die institutionelle Stabilität und schaffen klare strukturelle Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre.

Die Gründung und Übertragung waren mit sorgfältigen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Abstimmungen verbunden. Mein besonderer Dank gilt allen, die diesen Prozess umsichtig begleiteten und die schlanke, pragmatische Umsetzung ermöglichten, insbesondere dem Ministerium für Gesellschaft und allen Amtsstellen und Systempartner*innen, die uns bei dieser grossen Aufgabe unterstützt haben.

Im Zuge der Neuausrichtung setzten wir uns auch intensiv mit unserem künftigen Auftritt auseinander. Die Auswahl eines neuen Logos sowie die Weiterentwicklung unseres Erscheinungsbildes unterstreichen den Aufbruch in eine neue Phase.

Erfreuliche Fortschritte verzeichnete zudem das Therapiehaus Guler. Die Arbeiten am Altbau verlaufen planmässig; der Abschluss ist für 2026 vorgesehen, womit der Übergang in den regulären Betrieb vorbereitet wird.

Allen Mitarbeitenden, insbesondere der Geschäftsleitung, den weiteren Vorstandsmitgliedern, den Partnerinstitutionen, allen Unterstützenden und Gönnerinnen und Gönnern danke ich für ihr Engagement, ihr Vertrauen und ihre Loyalität bei diesem wichtigen Schritt. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der SPGe nachhaltig und verantwortungsvoll.

Abschliessend wünsche ich Ihnen erneut viel Freude und interessante Einblicke beim Lesen dieses letzten umfassenden Jahresberichtes des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein.

Pius Heeb, Präsident

Vereinsvorstand

Präsident
Lic. iur. et rer. pol. Heeb Pius

Vizepräsident
Lic. oec. HSG Rheinberger Romano A.

Dipl. Arch. HF Schatzmann Wolfgang

Mag. rer. soc. oec. Stur Monika

M. Sc. Thöny Christine

Bericht der Geschäftsführerin

Geschäftsführerin
Heidi Derungs Hasler

Mitarbeitende Geschäftsstelle 31. 12. 2025

Buob Rebeca
Derungs Hasler Heidi
Hasler Vera
Hassler-Oehry Laura
Matt Esther
Wirz Simone

Das Berichtsjahr hat uns gefordert.

Im Jahr 2025 hat der VBW 545 Klient*innen betreut – 49 mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden die Aufenthalte kürzer, die Verläufe komplexer, die Übergänge dynamischer und die Krisensituationen ausgeprägter. Stationäre Behandlungen werden zunehmend durch ambulante und tagesklinische Angebote ersetzt. Diese Entwicklung wurde über viele Jahre konsequent und bedarfsgerecht aufgebaut und wird heute von der SPGe weitergeführt. 86 % der Leistungen entfielen auf ambulante, aufsuchende sowie tagesstrukturierende und tagestherapeutische Angebote, 7 % auf teilbegleitende Wohnformen und 7 % auf stationäres Wohnen mit 24-Stunden-Betreuung.

Das Berichtsjahr hat uns bewegt.

Parallel zum Kernauftrag wurde der Übergang vom Verein zur Stiftung für soziale und psychische Gesundheit SPGe umgesetzt. Dieser Prozess war organisatorisch wie emotional anspruchsvoll und wurde von unseren Mitarbeitenden mit grosser Überzeugung mitgetragen. Damit wurde nicht nur eine strukturelle Veränderung vollzogen, sondern auch die Grundlage geschaffen, unsere Arbeit nach aussen verständlich und treffend zu benennen.

Der Name SPGe bringt klar zum Ausdruck, wofür wir stehen: Psychische und soziale Gesundheit beeinflussen sich gegenseitig. Unser Auftrag ist es, eine umfassende psychosoziale Versorgung sicherzustellen und diese ganzheitlich zu stärken. Begleitung und Behandlung erfolgen deshalb multiprofessionell und vernetzt.

Das Berichtsjahr hat Handlungsbedarf gezeigt.

Psychische Erkrankungen gehören zu den grossen Herausforderungen moderner Gesundheitssysteme. Eine fundierte Bestandesaufnahme ist zentral, um Versorgungsstrukturen sichtbar zu machen, einzuordnen und gezielt weiterzuentwickeln. Das in Ausarbeitung befindliche Psychiatriekonzept stellt hierfür einen wichtigen nächsten Schritt dar.

In öffentlichen und politischen Diskussionen wurde wiederholt auf vermeintlich fehlende Angebote hingewiesen – etwa in der Wohnunterbringung für suchtkranke Menschen oder bei tagesklinischen Leistungen für psychisch erkrankte Personen –, obwohl in Liechtenstein entsprechende Strukturen bestehen. Die Herausforderung liegt daher nicht nur im Fehlen von Angeboten, sondern ebenso in deren Sichtbarkeit, Einordnung und systematischen Abbildung. Viele Leistungen bewegen sich an der Schnittstelle zwischen sozialer und psychiatrischer Versorgung und sind nicht immer eindeutig verortet.

Der Bedarf an differenzierten Tagesstrukturen und tagestherapeutischen Angeboten für Kinder und Jugendliche ist hingegen seit Jahren ausgewiesen. Grundlagen und Anbieterstrukturen sind vorhanden, die Umsetzung wurde jedoch im Zusammenhang mit dem ausstehenden Psychiatriekonzept zurückgestellt. Während sich der Erwachsenenbereich weiterentwickeln konnte, besteht im Kinder- und Jugendbereich diesbezüglich weiterhin ein Stillstand.

Das Berichtsjahr war getragen von bewährter Zusammenarbeit, Begegnung und Wertschätzung.

Die Kleinheit des Landes ermöglicht kurze Wege und funktionierende Schnittstellen. Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Behörden und Partnerinstitutionen erfolgte eng, verbindlich und klient*innenorientiert.

Wir danken dem Amt für Soziale Dienste, den Haus- und Fachärzt*innen, den Psychotherapeut*innen, weiteren freiberuflich tätigen Fachpersonen, der Bewährungshilfe, der Sachwalterschaft, den Streetworker*innen, den Kliniken und Spitälern sowie den Schulen und Lehrpersonen für die verlässliche Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt unseren Klient*innen und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen und den Mut, sich auf diesen Weg einzulassen.

Auch der Besuch von Regierungsrat Dr. Emanuel Schädler am 14. Oktober war von grosser Wertschätzung für unsere Arbeit geprägt und zugleich eine wichtige Begegnung. Gemeinsam mit Dr. Nicole Schmid, Stv. Generalsekretärin (Fachbereich Gesundheit), und Michael Winkler, Generalsekretär, nahm er sich Zeit, um sich vor Ort ein vertieftes Bild zu verschaffen. Der offene und fachlich fundierte Austausch hat uns sehr gefreut.

Psychische Erkrankungen gehören zu den grossen Herausforderungen moderner Gesundheitssysteme.

Die interaktive Ausstellung «SelFit» zur Förderung von Selbstfürsorge und mentaler Gesundheit fand vom 16. November 2024 bis 23. Februar 2025 statt und erreichte über 1000 Besucher*innen. Über die Auszeichnung mit dem Chancengleichheitspreis für das Projekt «Staffelstab der Inklusion» im November 2025 haben wir uns sehr gefreut (siehe Seite 24).

Unsere Rundflüge sind seit Jahren eine feste Tradition und wurden auch im Berichtsjahr rege genutzt. Anmeldungen sind über www.spge.li möglich.

Das Berichtsjahr hat auf breiten Rückhalt gebaut.

Dieser Rückhalt zeigte sich in der täglichen Arbeit unserer Mitarbeitenden, im Vertrauen unserer Klient*innen und Angehörigen sowie in der Unterstützung durch Partnerinstitutionen und Spenderinnen und Spender.

Per Ende Jahr beschäftigten wir 72 Mitarbeitende in 52.05 Vollzeitäquivalenten. Die Fluktuation war gering, gleichzeitig zeigte sich in einzelnen spezialisierten Bereichen eine anspruchsvolle Personalsituation, da sehr spezifische fachliche Profile erforderlich sind. Erfreulich war die hohe Zahl an Initiativbewerbungen, die das Interesse an unserer Arbeit unterstreicht.

Finanziell schlossen wir das Jahr mit einem Defizit von knapp CHF 30 000.– ab. Spenden in der Höhe von CHF 274 341.– haben dieses Ergebnis überhaupt erst ermöglicht und zeigen, wie stark wir auf diese Unterstützung angewiesen sind. Während mehrere Angebote gut getragen waren, wiesen insbesondere die Jugendwohngruppe sowie das Restaurant Specki im Berichtsjahr ein erhebliches Defizit auf. Beide Angebote erfüllen wichtige Aufgaben – sei es als vorübergehender Schutz-, Wohn- und Lernort oder als Ort für Arbeitstraining und berufliche Entwicklung – und bleiben auf Unterstützung angewiesen.

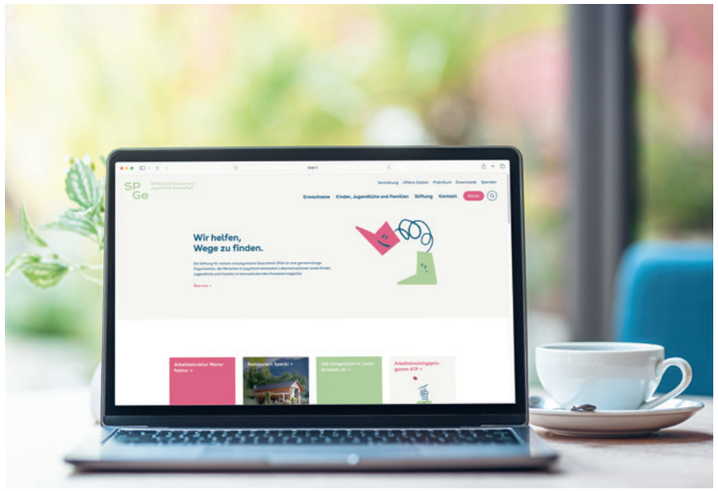
Gerade in dieser Situation zeigt sich, wie wichtig der breite Rückhalt ist, auf den wir zählen dürfen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die diesen Rückhalt gerade auch in herausfordernden Zeiten ermöglichen: dem Vereinsvorstand, dem Stiftungsrat sowie unseren Mitarbeitenden. Mit ihrer Fachlichkeit, Flexibilität und ihrem Engagement tragen sie unsere Arbeit täglich. Ebenso danke ich den zuweisenden Stellen, unserer Kundschaft in der Specki, der Manufaktur und im Arbeitstrainingsprogramm sowie insbesondere unseren Spenderinnen und Spendern, deren Unterstützung unsere Arbeit in entscheidendem Mass mitträgt und in anspruchsvollen Zeiten unverzichtbar ist.

Heidi Derungs Hasler
Geschäftsführerin SPGe

Vom Verein zur Stiftung

Was im Jahr 2024 mit der Gründung der Stiftung für soziale und psychische Gesundheit SPGe beschlossen wurde, hat sich im Jahr 2025 in der Umsetzung konkretisiert – nicht als einzelner Schritt, sondern als Prozess, der sich durch alle Bereiche der Organisation zog.



Unsere neue Website ist übersichtlich und zeitgemäss. www.spge.li

Text: Heidi Derungs Hasler

Die Umsetzung wurde im Alltag in einer Vielzahl konkreter Schritte wirksam. Eine umfassende Checkliste machte sichtbar, wie viele Ebenen betroffen sind – von finanziellen und rechtlichen Grundlagen bis hin zu alltäglichen Abläufen.

VBW oder SPGe – der Jahresbericht 2025 spricht bewusst in beiden Namen: als Spiegel eines Übergangs, der rückblickend betrachtet wird und zugleich bis heute wirkt.

Diese Schritte mussten in vielen Bereichen gleichzeitig vollzogen werden. Arbeitsverhältnisse wurden übertragen, Vereinbarungen angepasst und Grundlagen geschaffen, damit die neue Struktur rechtlich, finanziell und organisatorisch getragen werden konnte. Dazu zählen Errichtungsurkunden, Registereinträge, Schenkungs- und Übernahmevertrag zwischen Verein und Stiftung, Anpassungen bei Versicherungen, Kontoeröffnungen, Steuerfragen sowie zahlreiche Meldungen und Einträge im Hintergrund. Was zunächst klein und überschaubar erschien, erwies sich in der Umsetzung teilweise als komplex und sehr aufwändig, während andere Schritte mehr Komplexität erwarten liessen und dennoch schlank gelöst werden konnten. Das Jahr zeigte, dass der Aufwand weniger von der Grösse eines Schrittes als vielmehr von institutionellen Rahmenbedingungen abhängt.

Gleichzeitig wurde der Wandel im Alltag sichtbar. Der neue Name hielt Einzug in E-Mail-Adressen und Signaturen, in Vorlagen und Geschäftsdrucksachen. Visitenkarten wurden erstellt, Beschriftungen angepasst, Fahrzeugausweise ersetzt sowie Post- und Mailstrukturen neu eingerichtet.

Ein prägender Moment war die Entwicklung des neuen Erscheinungsbildes – vom Logo bis zum gesamten Auftritt inklusive Website. In enger Zusammenarbeit mit Hocus & Pocus entstand ein eigenständiger und überzeugender Auftritt. Simone Wirz steuerte diesen Prozess und sorgte mit ihrem polygrafischen Hintergrund für die Verbindung zwischen inhaltlichen Anliegen und gestalterischer Umsetzung sowie für die interne Verständlichkeit.
Parallel dazu wurden Inhalte neu geordnet und als Grundlage für den neuen Webauftritt der SPGe aufbereitet.

Der Übergang wurde von allen Mitarbeitenden mitgetragen. Die Geschäftsstelle war als Drehscheibe besonders gefordert. Esther Matt verantwortete den Finanzbereich, insbesondere die Abstimmung mit Banken, Kontoeröffnungen sowie die zahlreichen administrativen Übergänge im Personalbereich und die damit verbundenen internen und externen Abstimmungen. Rebeca Buob war zentrale Ansprechpartnerin für die IT, erstellte neue Signaturen und Vorlagen und koordinierte die Kommunikation mit unseren Spender*innen. Vera Hasler und Laura Hassler-Oehry koordinierten Anpassungen bei Vertragsübertritten, Versicherungen sowie bei der Abstimmung von Debitoren- und Abrechnungsprozessen. Margret Englmann übernahm die Neustrukturierung des Führungshandbuches. Ebenso danken wir Esther Matt, Simone Wirz, Rebeca Buob, Vera Hasler, Laura Hassler-Oehry und Margret Englmann für ihre ausserordentliche Arbeit in einer sehr anspruchsvollen Zeit.
Ein besonderer Dank gilt unserem Präsidenten Pius Heeb für die juristische Begleitung und Gesamtverantwortung.

Die personelle Kontinuität – der bisherige Vereinsvorstand, der zugleich den Stiftungsrat bildet – erwies sich in dieser Phase des Wandels als grosser Gewinn. Sie brachte Stabilität und war eine wichtige Grundlage für den gelungenen Übergang. Dafür gilt allen Beteiligten ein grosser Dank.

Rundflüge

Möchten Sie die SPGe besichtigen?

Im Rahmen des «Rundflugs» erhalten Sie an einem Nachmittag einen umfassenden Eindruck von den unterschiedlichen Standorten und Angeboten.

Die Rundflüge finden jeweils von 13 bis ca. 16.45 Uhr statt.

Die nächsten Rundflüge
Do, 28. Mai 2026
Do, 27. August 2026
Do, 29. Oktober 2026

Wir bitten um Anmeldung:
www.spge.li/stiftung/rundflug

Das Angebot der Stiftung für soziale und psychische Gesundheit SPGe

Für Erwachsene

Sozialpsychiatrische und therapeutische Dienste für Erwachsene

Die Angebote richten sich an Personen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Belastungen und sind den sozialpsychiatrischen und therapeutischen Diensten zugeordnet. Sie umfassen mobile und ambulante Leistungen, Tagesstruktur, Arbeitstraining und Job Coaching, Tagestherapie sowie stationäre Behandlungen. Der überwiegende Teil der Angebote ist ab 18 Jahren zugänglich; Angebote im Bereich Arbeit und berufliche Integration stehen auch jüngeren Personen offen (ab 16 Jahren, im Rahmen von Job Integration Liechtenstein JIL ab 14 Jahren). Ziel ist die Förderung von Wohlbefinden, Lebensqualität und persönlichen Ressourcen.

- → Mobiles sozialpsychiatrisches Team MST
- → Lebensorientierung LEO (ehemals TaZ Stufe 1 & 2)
- → Arbeitsstruktur Manufaktur
- → Arbeitstrainingsprogramm Garten & Handwerk, Soziale Gastronomie ATP
- → Job Integration in Liechtenstein JIL
- → Tagestherapie
- → Stationäre Therapie
- → Begleitete Aussenhäuser & Villa

Für Kinder, Jugendliche und Familien

Sozialpädagogische und therapeutische Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien

Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien in belastenden Lebenssituationen und sind den sozialpädagogischen Diensten zugeordnet. Sie umfassen stationäre, teilstationäre und ambulante Betreuungsformen sowie aufsuchende Begleitungen im familiären und sozialen Umfeld. Im Mittelpunkt stehen die förderliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz.

- → Sozialpädagogische Jugendwohngruppe JWG
- → Wohnen für Eltern und Kind
- → Tagestherapie für Kinder und Jugendliche
- → Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF
- → Jugendcoaching
- → Begleitete Besuchskontakte
- → Schulische Familienberatung SFB
- → Multifamilienarbeit MFA

Wir helfen, Wege zu finden.

Therapeutische Dienste

Leitung

Lisa Meier

Patrick Lampert

Zahlen und Fakten

Seit
1989

Klient*innen 2025
232

Standorte
- Therapeutische Wohngemeinschaft Guler und Aussenwohnungen Hinterbühlen, Mauren
- Klinisch-therapeutische Wochenstruktur Weiherring (vorübergehender Standort), Mauren
- Aussenwohnungen Anderle-Huus und Feldkircher Strasse, Schaan
- Villa, Eschen

Text: Lisa Meier

Die Sozialtherapeutischen Dienste behandeln, betreuen und begleiten erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer belastenden Lebenssituation Unterstützung und Hilfe benötigen. Unser Angebot umfasst stationäre, tagestherapeutische und ambulante Behandlungen sowie das teilbetreute Wohnen.

Angebot und Klient*innen

Im Berichtsjahr wurden 33 Klient*innen stationär im Therapiehaus und 51 Klient*innen in den Aussenhäusern begleitet. Damit zeigt sich insgesamt ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2024. Die konstant hohe Auslastung bestätigt den anhaltenden Bedarf an strukturierten und verlässlichen Wohn- und Therapiesettings.

Tagestherapeutisch wurden im Jahr 2024 136 Personen begleitet. Im Berichtsjahr 2025 lag diese Zahl höher, bei 148, wobei die geleisteten Stunden an Betreuung zurückgingen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Klient*innen vermehrt das Angebot der individuell angepassten Gruppenteilnahmen im Rahmen der Tagestherapie in Anspruch nehmen. Der grösste Anteil der betreuten Personen war zwischen 21 und 35 Jahren. Inhaltlich prägten vor allem affektive Störungen das Behandlungsgeschehen (u.a. bipolare und depressive Störungen). An zweiter Stelle standen neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen. Daraus ergab sich ein erhöhter Bedarf an Struktur, Emotionsregulation, alltagspraktischer Unterstützung und verlässlicher Beziehungsgestaltung.

Einzug in das neue Wohnhaus – ankommen, orientieren, wohlfühlen

Ein zentrales Thema des Jahres war das Einleben im neuen Wohnhaus. Der Fokus lag auf Wohlbefinden, Sicherheit und klaren Abläufen: Neue Routinen wurden aufgebaut, Abläufe gemeinsam eingeübt und die Orientierung im neuen Setting nachhaltig gestärkt.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv: Besonders geschätzt wurden die verbesserte Privatsphäre, eigene Sanitärbereiche sowie die wohnliche, moderne Ausstattung. Im Zuge der intensiven Vorbereitungen für die nächste Bauphase wurden zwei Aussenwohnungen in Schaan aufgelöst. Diese Entscheidung steht in direktem Zusammenhang mit dem Umbauprojekt: Im Rahmen der Fertigstellung entstehen zwei neue Einzelwohnungen, wodurch das Angebot langfristig nicht reduziert, sondern erweitert wird.
Die fachliche Weiterentwicklung des Teams orientierte sich an den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag und wurde gezielt umgesetzt, z. B. Fortbildungen zu den Themenbereichen Psychosen, Forensik und Traumatherapie. Zwei neue Mitarbeitende verstärken das Team und tragen zur Stabilität und Kontinuität des Angebots bei.

Tagestherapie: bedarfsorientiert, flexibel und stark nachgefragt

Der Wochenplan der Tagestherapie orientierte sich an den aktuellen Bedürfnissen der Klient*innen – mit dem Ziel, einerseits Stabilität durch Struktur zu bieten und andererseits passgenau auf Belastungen, Ressourcen und Entwicklungsziele reagieren zu können.

Klient*innen wurden – je nach Möglichkeit, Ressourcen und Bedarf – zusätzlich auch soziotherapeutisch in alltagspraktische Aufgaben eingebunden. Dazu gehörten unter anderem Unterstützung im Haushalt und in der Küche sowie Begleitung bei administrativen Aufgaben. Handlungsorientierte Therapieformen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Selbstwirksamkeit und alltagsnahen Kompetenzen.

Niederschwelliges Wohnen in der Villa

Der Bedarf an niederschwelligem Wohnen (Villa) war im Berichtsjahr sehr hoch. Da dort nicht im engeren Sinne therapeutisch gearbeitet wird, zeigt die Auslastung deutlich, dass viele Menschen einen stabilen, alltagsnahen Rahmen benötigen, der Sicherheit bietet und Selbstständigkeit ermöglicht, ohne Therapie- und Veränderungsmotivation vorauszusetzen.

Trotz unabhängiger Wohneinheiten bleibt der soziale Kontakt ein wichtiger Faktor. Viele Klient*innen schätzen die Möglichkeit, selbstständig in den Wohneinheiten zu leben und zugleich sozialen Kontakt zu Mitarbeitenden und anderen Klient*innen zu pflegen, wodurch sozialem Rückzug vorgebeugt werden kann.

Ausblick

Für das kommende Jahr steht die Fertigstellung des Umbaus im Mittelpunkt – und damit die Vereinigung von Wohnen und Therapie unter optimalen räumlichen Bedingungen.

Die neuen Räumlichkeiten eröffnen mehr Optionen – sowohl für Gruppenangebote als auch für eine differenziertere Alltags- und Soziotherapie.

Mit dem neuen Therapiehaus wird eine klare organisatorische Trennung zwischen stationärem Bereich und Tagestherapie möglich, bei gleichzeitig enger Abstimmung.

Ein wichtiger Aspekt der kommenden Phase ist die Rückkehr zu einem Garten und mehr Möglichkeiten, sich draussen aufzuhalten. Natur- und Aussenräume wirken entlastend und unterstützen Regulation, Stressabbau und Tagesstruktur.

Mit viel Engagement gehen wir ins Jahr 2026 und freuen uns, die weiteren Entwicklungen gemeinsam mit Klient*innen, Team und Systempartner*innen zu gestalten.

Mitarbeitende
31.12.2025

Leitung

Lampert Patrick,
Therapeutischer Leiter

Meier Lisa,
Betriebliche Leiterin

Psychotherapie

Büchel Stephanie

Dejaco Sarah

Dittrich-Dobler Manuela

Lampert Patrick

Legen Peter

Soziotherapie und Aussenhäuser

Berry Dagmar

Bischof Thomas

Englmann Margret

Haas Julia

Hasler Marlene

Hipp Christa

Hoop-Marock Jessica

Kienast Gerald

Lichtensteiger Kim

Meier Lisa

Näscher Judith

Neyer Peter

Nitz Ronald

Pasic Tanja

Paz Nötzlin Hans Christian

Reinelt Fabio

Rous Paul

Schedler Nina

Winkler-Kieber Claudia

Sozialpsychiatrische Dienste

Leitung

Ramona Marxer

Roman Gubser Heeb

Waltraud Wohlwend

Zahlen und Fakten

Seit
1993

Klient*innen 2025
452

Standorte
- Tageszentrum TaZ, Schaan
- Restaurant Specki, Schaan

Text: Waltraud Wohlwend, Ramona Marxer

Die Sozialpsychiatrischen Dienste vereinen eine Vielzahl an aufeinander abgestimmte Unterstützungsangebote für psychisch erkrankte und erwerbslose Menschen.
Das Angebot umfasst mobile und ambulante Leistungen, Tagesstruktur, Arbeitsstruktur und -training sowie Job Coaching.

Rückblick

Im Jahr 2025 wurden im SoPD 452 Personen von 19 Mitarbeitenden begleitet. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Ressourcen der Menschen, die wir unterstützen – diese zu erkennen und gezielt zu fördern, ist unser Auftrag.

Viele Klient*innen leben in komplexen Lebenssituationen, häufig verbunden mit psychischen Erkrankungen, sozialer Isolation, Langzeitarbeitslosigkeit oder erschwertem Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt.

Ein Teil der Klient*innen nutzte mehrere Angebote innerhalb des SoPD sowie ergänzende Angebote des VBW. Im Berichtsjahr wurden diese Schnittstellen analysiert, Abläufe angepasst und die Zusammenarbeit intensiviert. Mitarbeitende, die in mehreren Bereichen tätig sind, stärken dabei Kontinuität und Qualität.

Mobiles sozialpsychiatrisches Team MST

Unterstützung bieten, Krisen stabilisieren, Hilfen koordinieren

Das Jahr 2025 war für das Mobile sozialpsychiatrische Team MST von weiterem Wachstum und hoher Dynamik geprägt. Insgesamt wurden 243 Klient*innen begleitet – ein deutlicher Zuwachs von 35 Personen gegenüber dem Vorjahr. Mit 101 Neueintritten und 82 Betreuungsbeendigungen zeigte sich eine kontinuierliche Bewegung innerhalb der Fallzahlen, was den steigenden Unterstützungsbedarf im ambulanten Bereich unterstreicht.

Das Team unterstützt psychisch erkrankte Menschen in ihrem Lebensumfeld und bildet eine Brücke zwischen stationärer, ambulanter und sozialer Versorgung. Neben stabilisierender Alltagsbegleitung begleiten wir Personen in komplexen Belastungssituationen.

Zentral sind verlässliche Beziehungsarbeit und enge Zusammenarbeit mit Fachstellen. Sechs Psychiater*innen nahmen regelmässig an Fallbesprechungen teil. Seit Mai verstärkt eine neue Mitarbeiterin das Team. Im November erfolgte ein Leitungswechsel: Martin Domig gab die Leitung ab, um sich wieder der Kernarbeit zu widmen. Wir danken ihm und freuen uns, ihn weiterhin im Team zu wissen.

Tageszentrum Stufe 1 & 2 NEU: Lebensorientierung LEO

Alltag gestalten, Gemeinschaft erleben, Perspektiven entwickeln

Im Jahr 2025 nutzten insgesamt 82 Klient*innen das Angebot TaZ Stufe 1 & 2. Das Tageszentrum bietet Menschen mit psychischen Erkrankungen einen geschützten Rahmen, in dem sie ihren Alltag strukturieren, soziale Kontakte pflegen und professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Im Mittelpunkt steht eine niederschwellige, verlässliche Tagesgestaltung, die Stabilität vermittelt und individuelle Ressourcen stärkt. Durch sozialarbeiterische Begleitung werden persönliche Ziele erarbeitet und Schritte hin zu mehr Selbstständigkeit gefördert.

Das vielseitige Programm umfasst unter anderem kreative Gruppenangebote im ergotherapeutischen Bereich, gemeinschaftliche Kochworkshops sowie verschiedene Freizeitaktivitäten. Ebenso besteht die Möglichkeit, das Angebot flexibel und unkompliziert zu besuchen – sei es für einen kurzen Austausch bei Kaffee, ein gemeinsames Spiel oder ein Gespräch in entspannter Atmosphäre.

Das Tageszentrum bleibt damit ein wichtiger Ort der Begegnung, Integration und alltagsnahen Unterstützung.

Arbeitsstruktur Manufaktur

Arbeitsstruktur finden, Kreativität entfalten, Stabilität gewinnen

Im Jahr 2025 durften wir insgesamt 40 Klient*innen begleiten. Die Manufaktur steht für Kreativität und persönliche Weiterentwicklung, unsere Teilnehmenden erfahren durch ihre Arbeit in der Manufaktur Wertschätzung und entwickeln Selbstvertrauen.
Dank einer grosszügigen Spende konnte die Holzwerkstatt um zwei stationäre Holzbearbeitungsmaschinen erweitert werden. Dadurch entstanden neue Übungs- und Trainingsfelder mit dem Werkstoff Holz und unsere Produktpalette wurde weiterentwickelt. Besonders erfolgreich sind die Anzündhilfen im Holzkistchen, die nach agogischen Richtlinien in individuell abgestimmten Arbeitsschritten gefertigt werden.

Des Weiteren konnten wir das Angebot «Persönliche Zukunftsplanung» für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwirklichen.

Mitarbeitende
31.12.2025

Leitung

Gubser Heeb Roman,
Leiter ATP und Specki

Marxer Ramona,
Leiterin LEO, JIL und MST

Wohlwend Waltraud,
Leiterin Manufaktur

MST

Domig Martin

Erdogan Gerald

Marte Tanja

Ripoll Romina

Risch Charis, Stv.

Süsstrunk Oliver

Vogt René

Wilscher Sabine

TaZ 1 & 2 (NEU: Lebensorientierung LEO)

Kandilli Isabel

Marxer Ramona

Winkler-Kieber Claudia

Arbeitsstruktur Manufaktur

Buob Rebeca

Ruoss Moritz

Wohlwend Waltraud

ATP und Specki

Brunner Fabian

Gubser Heeb Roman

Ospelt Norman

Zindel Monika

JIL

Marxer Ramona

Risch Charis, Stv.

Tolsdorf Melisa

In Einzelterminen unterstützen wir sie dabei, ihre Wünsche und Gefühle zu formulieren, Träume in Worte zu fassen, aber auch die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten zu entdecken. Ein erster Blick in die persönliche und berufliche Zukunft soll ermöglicht werden. Dies ist unter anderem als Vorbereitung für die Teilnahme am JIL gedacht und wird gerne in Anspruch genommen.

Arbeitstrainingsprogramm, Soziale Gastronomie ATP
Praxisnah trainieren, kundennah arbeiten, Chancen stärken

Die Klient*innenzahlen im ATP und im Restaurant Specki sind leicht gestiegen. Im ATP wurden 19 Personen begleitet, im Restaurant Specki 16. Die Teilnehmenden des ATP waren im vergangenen Jahr vermehrt im internen technischen Dienst im Einsatz. Dieses Angebot wird von allen Bereichen sehr geschätzt und bietet ein abwechslungsreiches, praxisnahes Lern- und Trainingsfeld mit hoher Eigenverantwortung.

Die Zusammenarbeit mit ZirkuLIE, ein Projekt, das sich durch zirkuläres Bauen und effiziente Ressourcennutzung für den Umweltschutz einsetzt, wurde weiter intensiviert. Ein ATP-Bus mit Werbung für zirkuläres Bauen trägt zur Sichtbarkeit dieses nachhaltigen Projekts bei.

Im Restaurant Specki wurde eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, sodass mit eigenem Strom gekocht werden kann. Zusätzlich entstand durch den Einbau einer Zwischenwand ein vermietbarer Galerieraum.
Im Sommer wurden die Öffnungszeiten am Freitagabend erweitert. Das zusätzliche Abendangebot stärkte die Präsenz des Restaurants in der Öffentlichkeit, und die Terrasse entwickelte sich zu einem gut frequentierten Begegnungsort.

So vielseitig die Arbeitstrainings auch sind – eines haben sie gemeinsam: Sie bereiten die Teilnehmenden individuell und in enger Kooperation mit dem JIL gezielt auf den ersten Arbeitsmarkt vor.

JIL
Einstieg begleiten, Arbeitsstellen sichern, Teilhabe ermöglichen

2025 wurden 52 Personen im Rahmen der Jobintegration begleitet. Erneut zeigte sich ein deutlich zunehmender Unterstützungsbedarf bei jungen Menschen: Zehn der Teilnehmenden waren minderjährig. Für sechs Jugendliche konnte die Begleitung ausschliesslich dank Spenden ermöglicht werden.

Im Zentrum der Jobintegration steht die Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven und nachhaltiger Integrationsprozesse.

Gemeinsam analysieren wir Kompetenzen, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten und leiten konkrete Schritte ab. Wir unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bereiten auf Vorstellungsgespräche vor und vermitteln Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebenden. Während der Einarbeitung begleiten wir sowohl Teilnehmende als auch Betriebe beratend.

Regelmässige Coachinggespräche helfen, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und stabile Lösungen zu erarbeiten. Damit trägt die Jobintegration wesentlich zur beruflichen und sozialen Teilhabe bei.

Ergänzend ist ein strukturiertes Kursangebot mit Gruppenformaten zur Förderung von Schlüsselkompetenzen und digitalen Fähigkeiten vorgesehen, das die Integrationschancen weiter stärken soll.

Ausblick

Das Jahr 2026 steht im Zeichen des Ankommens und der weiteren Verankerung in der SPGe. Wir freuen uns auf neue Chancen und Herausforderungen, auf neue, geplante Angebote und darauf, als Team weiter zu wachsen.

Mit Überzeugung und neuer Energie setzen wir uns auch in Zukunft für unsere Klient*innen ein: Wir begleiten, unterstützen und fördern sie auf ihrem Weg.

Wir sind stolz, Teil dieses Teams zu sein, und dankbar für das Vertrauen, das uns von verschiedenen Seiten entgegengebracht wird.

Die Dienstleistungen der sozialpsychiatrischen Dienste

Mit Ihrem Auftrag unterstützen Sie sinnstiftend.

Arbeitstrainingsprogramm
Gartenarbeit oder Allroundservice?

Roman und Norman bringen Ihren Garten wieder in Topform und übernehmen unter anderem auch Umzugsarbeiten.

Kontakt
Felbaweg 10, LI-Schaan
T +423 235 01 65, M +423 791 71 05
atp@spge.li

Arbeitsstruktur Manufaktur
Suchen Sie ein Geschenk?

Besuchen Sie Waltraud, Rebeca und Moritz direkt in der Manufaktur oder an unseren Marktständen. Gerne nehmen wir auch spezielle Aufträge entgegen.

Manufaktur
Felbaweg 10, LI-Schaan, T +423 235 01 71
manufaktur@spge.li

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag: 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr

Restaurant Specki
Lust auf ein feines Mittagessen?

Fabian, Monika und ihr Team begrüssen Sie gerne als Gast. In der Specki finden Sie auch handgemachte Produkte aus unserer Manufaktur und von unseren Kunsthandwerk-Freund*innen.

Kontakt
Birkenweg 2, LI-Schaan, T +423 235 01 60
specki@spge.li, www.specki.li

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag: 9 – 16 Uhr

Personalverleih durch die SPGe
Suchen Sie Mitarbeitende?

Wenn Sie als Arbeitgeber interessiert sind, Menschen mit psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen in Ihrem Unternehmen zu beschäftigen, stehen wir Ihnen zur Seite.

Kontakt
Job Integration in Liechtenstein JIL
Felbaweg 10, LI- Schaan, T +423 235 01 90
jil@spge.li

Sozialpädagogische und therapeutische Dienste

Leitung

Fernando Marques Lúcio

Nicole Hasler-Sager

Ramona Hornung

Zahlen und Fakten

Seit
1991

Klient*innen 2025
118

Standort
Eugen-Rosmarie Haus, Triesen

Text: Nicole Hasler-Sager, Ramona Hornung und Fernando Marques Lúcio

Die Sozialpädagogischen Dienste, bestehend aus der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe JWG und der Sozialpädagogischen Familienbegleitung SPF, bieten Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien in sozialen und familiären Notlagen und Belastungssituationen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern, zu schützen und ihnen einen sicheren Ort zu bieten. Eltern werden beraten, begleitet und darin gefördert, den Alltag mit ihren Kindern stressfrei zu bewältigen.

Sozialpädagische Jugendwohngruppe JWG

Im Jahr 2025 betreuten wir eine Mutter mit ihren zwei Kleinkindern im Wohnen für Eltern und Kind sowie 25 Jugendliche in der Sozialpädagogischen Jugendwohngruppe JWG.

Im Vergleich zum Vorjahr betreuten wir mehr Jugendliche, verzeichneten jedoch insgesamt weniger Belegtage. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir deutlich häufiger Krisenplatzierungen verzeichneten, die teilweise nur wenige Tage bis einige Wochen andauerten. Zudem begleiteten wir vermehrt Jugendliche, die eine Übergangslösung zwischen stationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung und dem Wohnen zuhause benötigten.

Entsprechend setzte sich der Trend zu längerfristigen Unterbringungen im Jahr 2025 nicht fort; die Aufenthalte waren überwiegend kurz- bis mittelfristig angelegt.

Ziel bleibt die Rückführung ins Elternhaus oder der Übergang in eine geeignete Anschlusslösung (z.B. Lehre mit passender Wohnform). Vier Jugendliche wurden nach ihrem Austritt im Rahmen einer befristeten Nachbetreuung beim Übergang ins Elternhaus weiter begleitet.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt bei Jugendlichen mit ausgeprägten emotionalen Belastungen, insbesondere in Form von Angst- und depressiven Symptomen sowie im Zusammenhang mit Alkohol- und Substanzkonsum.

Die Jugendwohngruppe bietet einen klar strukturierten und verbindlichen Rahmen mit transparenten Regeln und verlässlichen Bezugspersonen. Dieser Rahmen schafft Orientierung und Stabilität im Alltag.
Im Zentrum stand die Förderung einer stabilen Emotionsregulation.

In enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Therapeut*innen sowie unserer Konsiliarärztin wurden psychologische, therapeutische und pädagogische Massnahmen umgesetzt und angemessene Strategien im Umgang mit belastenden Gefühlen aufgebaut.
Die fachlichen Anforderungen waren insgesamt hoch.

Der Einbezug der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Begleitung. Dank der Wohnortnähe spielt die Zusammenarbeit zwischen JWG und dem Netzwerk der Jugendlichen eine zentrale Rolle. Regelmässig finden Elterngespräche sowie – wenn möglich – gemeinsame Gespräche mit Jugendlichen, Bezugspersonen, Eltern und Fachstellen statt.

Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF

In der Sozialpädagogischen Familienbegleitung SPF begleiteten wir im vergangenen Jahr insgesamt 69 Familien. Dies entspricht einer Zunahme von zehn Familien gegenüber dem Vorjahr. Die Themen reichten von niederschwelligen Erziehungsberatungen und längerfristigen sozialen Begleitungen bis hin zu intensiven Unterstützungssettings mit teilweise mehreren Einsätzen pro Woche zur Stärkung der Erziehungskompetenzen. Zudem begleiteten wir komplexe Situationen wie Gefährdungsabklärungen oder getrennte, hochstrittige Eltern.

In der Schulischen Familienberatung SFB betreuten wir vier Familien. Der Fokus lag dabei auf schulischen Fragestellungen sowie auf zeitlich befristeten Unterstützungssettings. Teilweise wechselten Familien im Anschluss an die Schulische Familienberatung in die Sozialpädagogische Familienbegleitung und wurden dort weiter betreut.

Im Begleitete Besuchskontakte unterstützten wir im Jahr 2025 insgesamt 15 Familien, was einer Zunahme von vier Familien im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Einsätze gestalteten sich insgesamt intensiver und erforderten teilweise eine zusätzliche Fachperson vor Ort. Dies lag einerseits an der höheren Anzahl an Familien mit mehreren Kindern und andererseits an komplexeren familiären Konstellationen und Systemen, die eine erhöhte fachliche Begleitung erforderten.

Der hohen Auslastung konnten wir mit der Aufstockung unserer Gesamtkapazität um 120 % begegnen. Dies erreichten wir durch die Schaffung zusätzlicher Stellen. Zudem haben einzelne Mitarbeitende ihr Pensum zeitweise oder unbefristet erhöht. Ende Dezember waren insgesamt neun Fachpersonen (inkl. Leitung) mit insgesamt 550 Stellenprozenten in der SPF tätig.

Mitarbeitende
31.12.2025

Leitung

Hasler-Sager Nicole, Sozialpädagogische Leiterin Jugend- und Familienbegleitung

Hornung Ramona, Therapeutische Leiterin

Marques Lúcio Fernando, Pädagogischer Leiter JWG

Sozialpädagogische Jugendwohngruppe

Bernasconi Jessica

Carrabs Fiorella

Hornung Ramona

Köchl Stefan

Negele Elisabeth

Marques Lúcio Fernando

Thaler Christoph

Tischhauser Vanessa

Waldner Michaela

Wälle Seraina

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Blumenthal-Bertsch Bianca

Cirignotta Angelika

Dehmlow Varenka

Engel Dorothee

Frommelt Elias

Frommelt-Mengou Tata Eva

Hasler-Sager Nicole

Rütimann-Kühnis Tamara

Schmid-Heeb Marianne

Menschen im Mittelpunkt

Jessica Bernasconi Sozialpädagogin

Jugendwohngruppe
Eugen-Rosmarie Haus, Triesen

Nach meiner Ausbildung zur Fachfrau Betreuung mit Kindern absolvierte ich das berufsbegleitende Studium der Sozialpädagogik an der Agogis, welches ich auf der Jugendwohngruppe des VBW abschloss. Seither arbeite ich dort als Sozialpädagogin.

Was mich an diesem Beruf besonders berührt, ist die Möglichkeit, Jugendliche ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und mitzuerleben, wie sie Vertrauen in sich selbst entwickeln und gestärkt ihren eigenen Weg gehen. Dies gelingt nicht immer, manche Prozesse sind lang und herausfordernd. Umso kostbarer sind für mich jene Momente, in denen Jugendliche oder Eltern neue Perspektiven entdecken, Hoffnung schöpfen und ihren Alltag wieder als tragbar erleben.

Diese Erfahrungen geben meiner Arbeit Sinn und Motivation.

Klientin Therapiehaus Guler

Therapeutische Dienste
Therapiehaus Guler, Mauren

Die Gruppenangebote der Tagestherapie sind vielfältig und sehr lehrreich. Ich habe gelernt, meine Bedürfnisse wahrzunehmen, Grenzen zu setzen, meine Resilienz zu stärken, aber auch, wie ich grössere Ziele angehen kann. Die Gruppen bieten zudem die Möglichkeit, persönlich schwierige Themen zu beleuchten. Mit Ergotherapie und Qi Gong hatte ich die Gelegenheit, auch Neues kennenzulernen.

Mein Dank gilt jeder einzelnen Fachkraft, die bedürfnisorientiert, humorvoll und menschlich meinen Weg zur Genesung begleitet. Auch den anderen Klient*innen, die sich in der Gruppe ehrlich, offen und wertschätzend mitteilen, bin ich dankbar. Es ist gut zu wissen, dass auch andere an diesem Punkt waren und ihn überwinden konnten.

René Vogt Dipl. psych. Pflegefachmann

Sozialpsychiatrische Dienste
Mobiles sozialpsychiatrisches Team MST

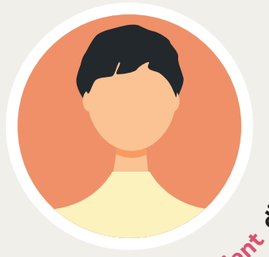
Ich bin froh, dass ich mit 25 Jahren nochmals eine Berufslehre zum dipl. psych. Pflegefachmann absolviert habe. Als gelernter Maurer fand ich keine Erfüllung mehr, obwohl ich gute Chancen hatte, mich beim damaligen Arbeitgeber im Bauwesen weiterzuentwickeln.

Ich suchte etwas Tiefsinnigeres, etwas, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Seit 2008 arbeite ich nun im Sozialwesen in Liechtenstein beim VBW.
Zuvor sammelte ich während meiner Wanderjahre in verschiedenen psychiatrischen Kliniken in der Deutschschweiz mannigfaltige Erfahrungen.

Es bereitet mir Freude, Menschen bestmöglich zu helfen. Durch die vielen Begegnungen habe ich auch viel gelernt. Ich arbeite nun schon seit mehreren Jahren im MST. Wir haben sehr gute Teamprozesse, mit meinen Arbeitskolleg*innen fühle ich mich wohl. Auch interdisziplinäres, klientenbezogenes Arbeiten macht mir Freude. Durch das ambulante Setting haben wir sehr viele Kontakte, z. B. zu Zuweisern, Helfersystemen, Angehörigen.

Charakteristisch für meine Tätigkeit ist es, Menschen in ihrem eigenen Umfeld aufzusuchen und sie bei alltäglichen Aktivitäten zu unterstützen. Häufig handelt es sich um eine 1:1-Betreuung. Eigenständiges Arbeiten ist in diesem ambulanten Setting wichtig – genau das schätze ich sehr an meinem Beruf.

Menschen im Mittelpunkt



Klient diverse Bereiche

Sozialpädagogische, sozial-psychiatrische und therapeutische Dienste verschiedene Standorte der SPGe

Der VBW hat mich durch meine Jugend bis ins Erwachsenenalter begleitet. Von der JWG und TWG über die Manufaktur und das Arbeitstrainingsprogramm bis hin zur Job Integration und MST wurde ich Schritt für Schritt unterstützt. Aus einem teilweise chaotischen und hilflosen Jugendlichen wurde aus mir ein gut gerüsteter Erwachsener, der seinen Alltag heute selbstständig meistert. Gerne erinnere ich mich an viele besondere Erlebnisse, etwa das Iglu bauen in der JWG, die Fahrradreise um den Bodensee oder die Erlebniswoche im Zelt in der TWG.

Dank der Unterstützung des VBW bzw. der SPGe arbeite ich heute Vollzeit in einer Firma, übe verschiedene Tätigkeiten aus, die mir Freude machen, und habe mir Stabilität sowie eine verlässliche Tagesstruktur aufgebaut.

Norman Ospelt Landschaftsgärtner EFZ

Arbeitstrainingsprogramm Garten & Handwerk ATP Tageszentrum Felbaweg, Schaan

Im Arbeitstrainingsprogramm Garten & Handwerk der sozialpsychiatrischen Dienste bringe ich als gelernter Landwirt und Landschaftsgärtner mein Fachwissen gezielt ein.

Wir vermitteln praxisnahe Fähigkeiten wie Rasenpflege, Heckenschnitt und den Unterhalt von Grünanlagen. Wir fördern Zuverlässigkeit, Teamarbeit und stärken das Selbstvertrauen. Durch diese praktischen Tätigkeiten in der Natur werden psychisch erkrankte Menschen beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben unterstützt.

Durch die Verbindung zur Natur und strukturierte Tagesabläufe schaffen wir eine Umgebung, die den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt erleichtert und nachhaltige Perspektiven eröffnet.

Klientin Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF

Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF Eugen-Rosmarie Haus, Triesen

Seit ca. sechs Jahren nutze ich immer wieder die Unterstützung der SPF. Die Mitarbeitenden sind nicht nur sehr kompetent, sondern auch unglaublich herzlich und hilfsbereit.

Sie bringen viel Wissen und praktische Tipps mit, die mir im Alltag mit meinem Kind wirklich weiterhelfen – sei es bei Fragen zur Erziehung, dabei, mich zu verstehen oder meinen Tagesablauf besser zu strukturieren. Schon nach kurzer Zeit haben sich positive Veränderungen gezeigt und ich nehme nach jedem Hausbesuch viel Wertvolles mit.

Ich empfinde es als Glück, in einem Land zu leben, das Angebote wie die SPF finanziert. Wer merkt, dass Unterstützung nötig ist, soll dies ohne Scham annehmen. Sie hat mein Leben mit meinem Sohn leichter gemacht und bereichert.

Chancengleichheitspreis 2025 – ein starkes Zeichen

Am 26. November 2025 wurde der VBW mit dem Chancengleichheitspreis 2025 der liechtensteinischen Regierung ausgezeichnet. Prämiert wurde das Projekt «Staffelstab der Inklusion», das sich für faire Bildungs- und Ausbildungschancen einsetzt. Wir sind stolz und dankbar für diese Anerkennung.

Text: Heidi Derungs Hasler

Im Zentrum stehen Jugendliche, die aufgrund schulischer oder persönlicher Voraussetzungen noch nicht in der Lage sind, eine dreijährige FZ-Lehre zu absolvieren – etwa junge Menschen mit Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten, mit ADHS, im Autismus-Spektrum oder mit anderen Belastungen. Für sie ist eine zweijährige Ausbildung im Berufsattest-Format (BA) oft ein realistischer und stabilisierender Einstieg in die Arbeitswelt.

Die Zahlen zeigen eine deutliche Schieflage: 2025 standen 385 Lehrstellen zur Verfügung, davon lediglich 31 im BA-Format (8 %). Für 2026 sinkt die Zahl auf 23 BA-Lehrstellen bei insgesamt 329 Ausbildungsplätzen (7 %) – ein Rückgang von rund 26 % innerhalb eines Jahres. BA-Lehrstellen sind zudem nur in 10 von 20 Berufssparten verfügbar. Jugendliche mit entsprechendem Unterstützungsbedarf haben damit faktisch 50 % weniger Auswahlmöglichkeiten.

Dabei wären BA-Ausbildungen etwa in Forst und Natur, Logistik, Betriebsunterhalt sowie im Gesundheits- und Sozialwesen grundsätzlich möglich. Dennoch wurden durch die Landesverwaltung, die Gemeinden sowie landesnahe oder öffentlich getragene Institutionen keine oder nur vereinzelt BA-Lehrstellen ausgeschrieben.

Wenn Inklusion nachhaltig gestärkt werden soll, braucht es ein sichtbares Engagement auf allen Ebenen. Eine stärkere Öffnung würde vorhandene Potenziale nutzen und Verantwortung konkret sichtbar machen.
Mit dem «Staffelstab der Inklusion» zeichnen wir Betriebe aus, die Jugendlichen bewusst Chancen eröffnen. Die Auszeichnung findet erstmals im Januar 2027 statt. Besonders stolz sind wir, dass sie im Schloss Vaduz in Anwesenheit von I.K.H. und dem Erbprinzen verliehen werden darf – ein starkes Zeichen sowohl für Betriebe, die soziale Verantwortung leben, als auch für unsere Jugendlichen, denen damit eine faire Perspektive auf Ausbildung und Teilhabe eröffnet wird.
Der Staffelstab der Inklusion soll mit dazu beitragen, dass die von Liechtenstein ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention – das Recht auf Bildung und Inklusion – im Ausbildungsalltag umgesetzt wird und nicht nur gesetzlich formuliert wird.

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Wir schätzen Ihr Engagement und Ihre Unterstützung sehr. Ihre Spende trägt massgeblich dazu bei, unsere Arbeit zu ermöglichen und unseren Klient*innen zu helfen.

Mit Ihrer Hilfe finden wir innovative Wege, um unsere Klient*innen noch besser zu unterstützen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Neben zahlreichen namentlich nicht genannten Spender*innen haben folgende Personen, Firmen und Stiftungen im Jahr 2025 finanzielle Unterstützung geleistet:

Beneficentia Stiftung, Vaduz
Blapp Thomas und Ute, Sevelen
Caminada Bruno, Vaduz
Caritatis Stiftung, Vaduz
Continor Treuhand Anstalt, Vaduz
Delta Möbel, Haag
Frauenverein Vaduz
Frick Prisca, Balzers
Hasler Günther
Intern. Support Corp., Belize – Consista, Vaduz
Kindle Werner, Vaduz
Mikiba Stiftung, Triesen
Pronoia Stiftung, Vaduz
Raditsch Stiftung, Schaan
Tropila Stiftung, Vaduz
VP Bank Stiftung, Vaduz
Zukunftsstiftung der LLB AG

Jetzt spenden!

VP Bank AG, 9490 Vaduz
IBAN: LI87 0880 5504 3204 9000 1

Stiftung für soziale und
psychische Gesundheit SPGe
Reberastrasse 4
LI-9494 Schaan

Spenden tragen unsere Arbeit. Tag für Tag.

Was wäre, wenn wir Sie nicht an unserer Seite gehabt hätten?

→ Wir hätten vor rund 15 Jahren die **Tagestherapie in Mauren** nicht initiieren können. Auch das **Tageszentrum in Schaan** wäre damals nicht realisierbar gewesen. Heute sind beide Einrichtungen ein fester Bestandteil der Versorgung – Ihre Unterstützung kam zur richtigen Zeit.

→ Wir hätten oft nicht gewusst, wie wir **Fahrzeuge** ersetzen sollen. Im Alltag fehlt das Geld schnell an allen Ecken und Enden.

→ In der **Manufaktur** hätten **moderne Maschinen** gefehlt, im **Arbeitstraining** die notwendigen **Werkzeuge**.

→ Unsere Aussenhäuser hätten wir nicht so rasch eröffnen können. Für die **Einrichtung** hätten uns schlicht die Mittel gefehlt.

→ **Job Integration in Liechtenstein JIL** – hätten wir vor gut zehn Jahren gar nicht aufbauen können. Dass dieses Angebot notwendig ist, haben engagierte Stiftungen früh erkannt – und möglich gemacht.

→ Die **Specki** hätten wir vor fünf Jahren nicht eröffnen können.

→ Für das **Eugen-Rosmarie Haus** hätte uns die Bauparzelle gefehlt – und auch das Geld für den Bau. Ohne diese Spenden wäre das Haus in Triesen nicht entstanden.

→ Auch das **Therapiehaus Guler** wäre ohne zusätzliche Mittel nicht realisierbar gewesen.

Vieles, was heute selbstverständlich ist, gäbe es nicht. Manches wäre kleiner geblieben. Und an manchen Orten hätte Entwicklung nie begonnen. Dass wir handeln, aufbauen und weiterdenken konnten, verdanken wir auch Ihnen. **Spenden tragen unsere Arbeit. Tag für Tag. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.**

Mit Ihnen bewegen wir mehr.

Für Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Spenden an die SPGe schaffen Stabilität, Perspektiven und echte Chancen. Sie überbrücken Notlagen, sichern Arbeitsplätze, ermöglichen Ausbildung und stärken Strukturen, die nachhaltig wirken. Wo Ihre Unterstützung konkret ankommt:

Notfallfonds
Wenn das Leben aus den Fugen gerät und Rechnungen drücken, braucht es schnelle Hilfe.

Unser Notfallfonds unterstützt rasch und unbürokratisch – damit Sorgen nicht weiter wachsen und neue Stabilität möglich wird.

→ **Spendenzweck «Notfallfonds»**

Offene Spenden
Freie Mittel geben uns Handlungsspielraum dort, wo der Bedarf gerade am grössten ist – flexibel, verantwortungsvoll und wirksam.
→ Wir bauen auf.
→ Wir eröffnen Möglichkeiten.
→ Wir initiieren Zukunft.

Jede Spende ist ein Möglichmacher. Zweckgebunden oder frei – Sie entscheiden, wo Sie Wirkung entfalten.
Mit Ihnen zusammen helfen wir gezielt und ermöglichen Entwicklung.

→ **Spendenzweck «offene Spenden»**

Restaurant Specki
Specki ist Begegnungsort und Trainingsbetrieb zugleich. Hier entstehen Arbeitsplätze mit Begleitung – und es wachsen Selbstvertrauen sowie neue Perspektiven.

Ihre Spende sichert diesen zentralen Ort.

→ **Spendenzweck «Specki»**

Sicherheit & Infrastruktur
Therapieräume, Werkstätten, Brandschutz und Ausstattung: Wirksame soziale Arbeit braucht sichere Rahmenbedingungen. Spenden schaffen diesen stabilen Boden.

→ **Spendenzweck «Sicherheit & Infrastruktur»**

Fahrzeuge
Unsere Arbeit ist mobil. Hausbesuche, Jobcoaching, Begleitungen – ohne Fahrzeuge keine Erreichbarkeit. Ihre Unterstützung hält Hilfe in Bewegung.

→ **Spendenzweck «Fahrzeuge»**

Jugend & Lehre – Brücken bauen
Mit Arbeitstraining und Brückenangeboten begleiten wir Jugendliche in Ausbildung und Beruf. Der «Staffelstab der Inklusion» zeigt: Chancengleichheit ist machbar – wenn wir sie ermöglichen.

→ **Spendenzweck «Jugend & Lehre»**

Danke für Ihre Unterstützung

Wie Sie uns unterstützen können:
Sie können **zweckgebunden** für ein bestimmtes Projekt spenden oder **frei** – damit wir flexibel auf die aktuellen Bedürfnisse reagieren können.

Jetzt spenden!

VP Bank AG, 9490 Vaduz
IBAN: LI87 0880 5504 3204 9000 1

Stiftung für soziale und
psychische Gesundheit SPGe
Reberastrasse 4
LI-9494 Schaan

Statistiken 2025

Die erhobenen Daten erlauben es, ein genaues Bild der psychosozialen Hilfen zu zeichnen und deren Entwicklung zu beobachten. Die Erhebung wird laufend durchgeführt, damit jeweils über ein ganzes Jahr berichtet werden kann. Die nachfolgenden Statistiken beziehen sich auf das gesamte Berichtsjahr. Aus diesem Grund werden sämtliche Klient*innen erfasst, die im Laufe des Jahres einen Kurz- oder Langzeitaufenthalt hatten, eine Tagesstruktur besuchten oder ein ambulantes Angebot in Anspruch nahmen.

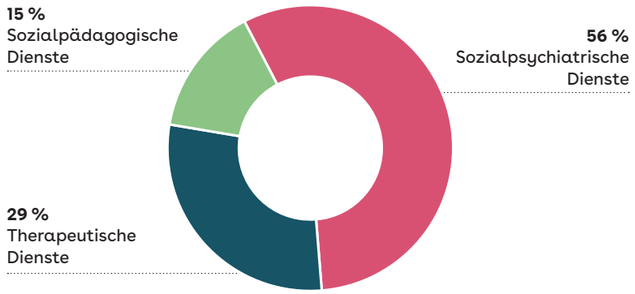
Klient*innenstatistik

In der Klient*innenstatistik wird jeder Aufenthalt getrennt erfasst. Als Klient*in gilt jede Person, die mindestens ein Angebot in Anspruch genommen hat. Bezieht eine Person mehrere solche Angebote, so ist sie in der Klient*innenstatistik mehrfach erfasst. Nicht als Klient*innen gelten Personen, die unverbindliche Leistungen wie persönliche Auskünfte oder Informationen am Telefon empfangen oder ein Erstinformationsgespräch erhalten haben.

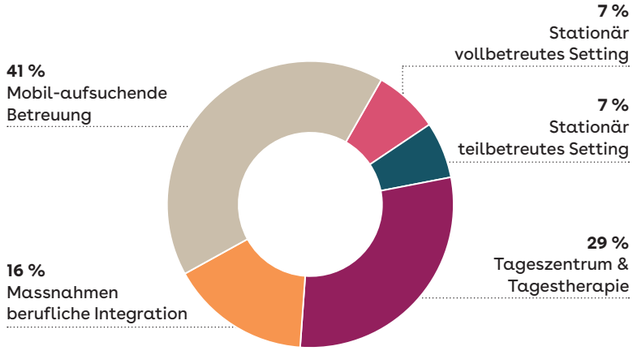
Die Zahlen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung SPF umfassen die Angebote Begleitung Familiensysteme, Multifamilienarbeit und Frühe Hilfen. Für die Berechnung der beanspruchten Angebote SPF und Begleitete Besuchskontakte werden die Familien, nicht die Anzahl der begleiteten Kinder gezählt. Die Familie wird demnach unabhängig von der Anzahl Kinder mit einem Datensatz erfasst.

Das «Total Klient*innen gemäss Verrechnung» bildet die Totalerhebung sämtlicher Datensätze ab. Beim «Total Klient*innen» wird jede Person nur einmal gezählt, unabhängig davon, wie viele Angebote im Verlauf des Jahres in Anspruch genommen wurden, beispielsweise ein mehrwöchiges Arbeitstraining, eine ambulante Therapie, eine Familienbegleitung oder ein stationärer Aufenthalt.

Klient*innen nach Bereich



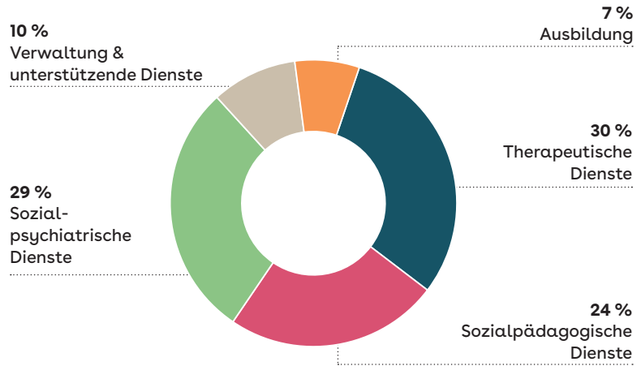
Klient*innen nach Angebot



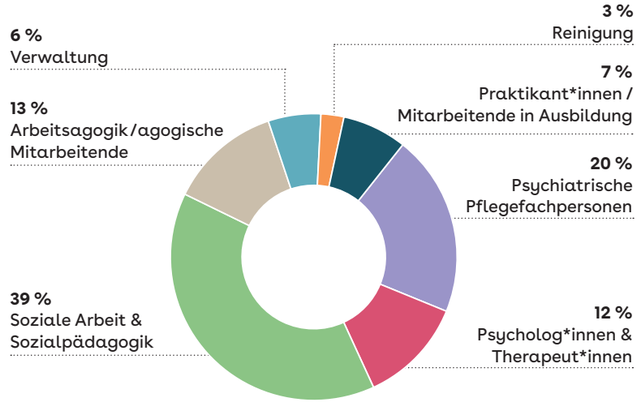
Personalressourcen

Die Mitarbeitenden verteilten sich im Berichtsjahr auf folgende Berufsgruppen:
→ Psychiatrische Pflegefachpersonen
→ Psycholog*innen und Therapeut*innen
→ Fachpersonen der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik
→ Arbeitsagog*innen und agogische Mitarbeitende
→ Mitarbeitende in unterstützenden Diensten (Reinigung und Verwaltung)
→ Praktikant*innen und Mitarbeitende in Ausbildung

Personalressourcen nach Leistungsbereichen



Berufsgruppen mit Stellenumfang

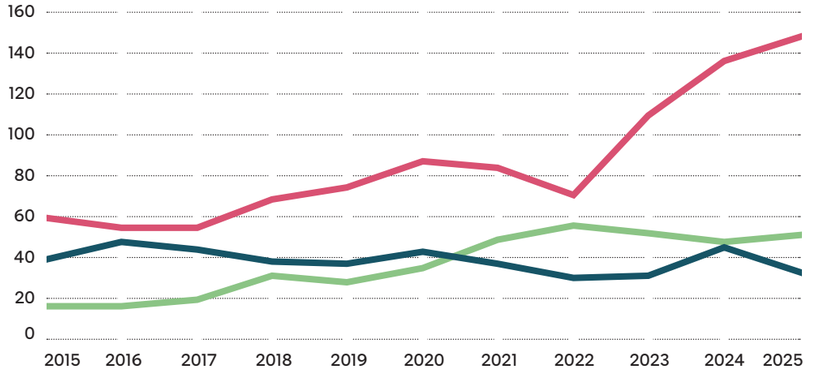


Entwicklung der Klient*innenzahlen

Anzahl Klient*innen und verrechnete Leistungen im Jahresvergleich

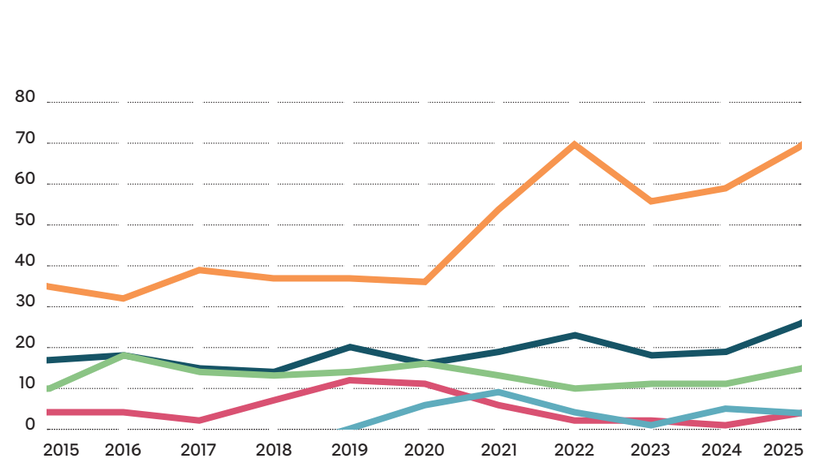
Bereiche	Klient*innen		Stunden		Halbe Tage		Tage	
Therapeutische Dienste	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Wohnen 24/7								
Therapiehaus Guler	33	43					2'855	3'371
Wohnen teilbetreut und niederschwellig								
Aussenhäuser Mauren, Schaan und Villa Eschen	51	46					9'811	9'928
Tagestherapie und ambulante Therapieformen								
Klinisch-therapeutische Wochenstruktur	148	136	8'985	10'324				
Total	**232**	225	**8'985**	10'324	**0**	0	**12'666**	13'299
Sozialpädagogische Dienste								
Wohnen 24/7								
Jugendwohngruppe JWG	25	17					2'206	2'800
Wohnen für Eltern und Kind	1	2					71	30
Ambulante Unterstützung								
Jugendcoaching und Tagesstruktur	4	1	28	9	0	0	0	0
Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF (Familien)	69	59	4'670	4'167				
Begleitete Besuchskontakte (Familien)	15	11	362	364				
Schulische Familienberatung SFB	4	5	86	115				
Total	**118**	95	**5'146**	4'655	**0**	0	**2'277**	2'830
Sozialpsychiatrische Dienste								
Ambulant								
Mobiles sozialpsychiatrisches Team MST	243	208	8'061	7'640				
Tagesstruktur und Arbeitstraining								
Job Integration in Liechtenstein JIL	52	53	1'350	1'305				
TaZ: Stufe 1 & 2 (NEU: LEO)	82	79			1'375	1'571	853	1'184
TaZ: Arbeitsstruktur Manufaktur	40	41			2'098	2'289	689	670
TaZ: Arbeitstraining	35	32			547	713	724	718
Total	**452**	413	**9'412**	8'945	**4'020**	4'573	**2'266**	2'572
Total Klient*innen gemäss Verrechnung	**802**	733	**23'542**	23'924	**4'020**	4'573	**17'209**	18'701
Total Klient*innen	**545**	496						

Anzahl Klient*innen im Zeitverlauf



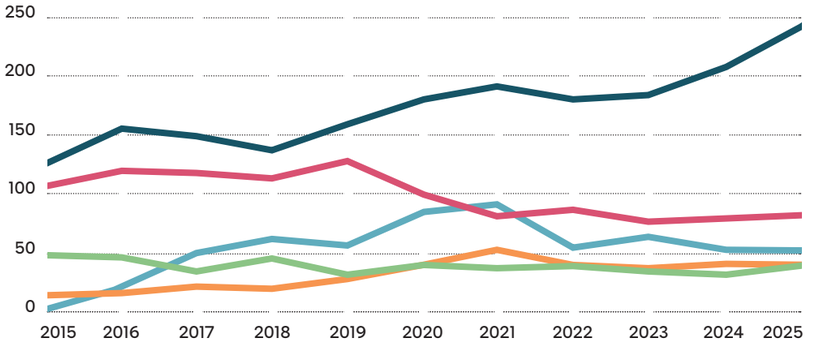
Therapeutische Dienste

- Therapiehaus Guler
- Aussenhäuser Mauren, Schaan und Villa Eschen
- Klinisch-therapeutische Wochenstruktur



Sozialpädagogische Dienste

- Jugendwohngruppe JWG & Eltern-Kind-Wohnen
- Jugendcoaching & Tagesstruktur
- Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF
- Begleitete Besuchskontakte
- Schulische Familien-beratung SFB



Sozialpsychiatrische Dienste

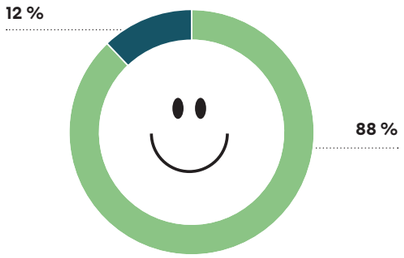
- Mobiles sozial-psychiatrisches Team MST
- Job Integration in Liechtenstein JIL
- TaZ: Stufe 1 & 2 (NEU: LEO)
- TaZ: Arbeitsstruktur Manufaktur
- TaZ: Arbeitstraining

Fokus Statistik

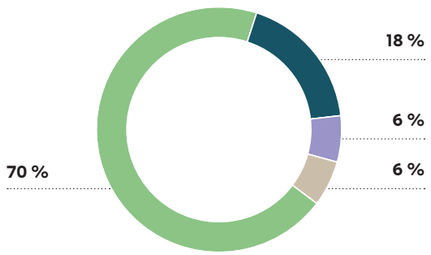
Zufriedenheit der Klient*innen

Die SPGe führt regelmässig standardisierte und anonyme Zufriedenheitsbefragungen durch. Diese dienen der systematischen Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Angebote aus Sicht der Klient*innen. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Gesamtzufriedenheit.

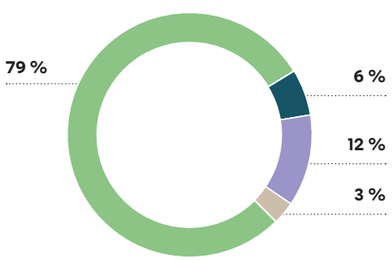
Ich bin mit der Organisation insgesamt zufrieden.



Der Aufenthalt und die Begleitung haben mir geholfen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen (Arbeit, Ausbildung, Freizeit etc.).



Ich konnte mich durch die Unterstützung der Fachpersonen mit meiner Diagnose und/oder persönlichen Vorgeschichte auseinandersetzen.



Legende für alle drei Grafiken:

- Trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft nicht zu
- keine Angabe

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Kasse	17'823	20'194
Bankguthaben	947'839	1'113'040
Kurzfristige Geldanlagen	1'042'000	0
Forderungen	700'279	665'580
Mietkautionen	14'205	11'055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'135	102'562
Total Umlaufvermögen	**2'747'281**	**1'912'430**
Anlagevermögen		
Immobilien	1'560'251	1'592'101
Immobilie Herzenswunsch	589'362	613'919
Immobilie Guler Mauren	1'185'910	0
Mobilien, Einrichtungen, EDV	12'058	16'308
Fahrzeuge	29'958	48'920
Finanzanlage	0	757'000
Total Anlagevermögen	**3'377'539**	**3'028'248**
Total Aktiven	**6'124'820**	**4'940'678**

Passiven in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren	223'223	236'110
Kurzfristige Rückstellungen	306'639	384'700
Sonstige Verbindlichkeiten	92'896	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	372'016	345'515
Total Fremdkapital kurzfristig	**994'774**	**966'326**
Fremdkapital langfristig		
Hypothek	750'000	750'000
Hypothek	600'000	600'000
Hypothek	1'150'000	0
Total Fremdkapital langfristig	**2'500'000**	**1'350'000**
Fondskapital (zweckgebunden)	**1'224'910**	**1'189'944**
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'434'409	1'300'882
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-29'273	133'527
Total Eigenkapital	1'405'136	1'434'409
Total Passiven	**6'124'820**	**4'940'678**

Grant Thornton

Grant Thornton AG
Bahnhofstrasse 15
P.O. Box 663
FL-9494 Schaan

T +423 237 42 42

www.grantthornton.li

An die Vereinsversammlung des
Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein, 9494 Schaan

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der Verein für Betreutes Wohnen in Liechtenstein, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Jahresrechnung des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein setzt sich aus den Einzelabschlüssen folgender Teilbereiche zusammen:

- Sozialtherapeutische Dienste / TWG,
- Sozialpädagogische Dienste / JWG,
- Sozialpsychiatrisches Tageszentrum (TaZ inkl. Specki),
- Mobiles sozialpsychiatrisches Team (MST),
- Villa,
- Job Integration in Liechtenstein (JIL),
- Geschäftsstelle (GS).

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfer-Vereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 6. Februar 2026

Grant Thornton AG

ppa Benjamin Hoop
Zugelassener Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

ppa Nico Oberholzer
dipl. Wirtschaftsprüfer

Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2025	2024
Heim- und Betreuungstaxen	4'982'977	5'465'159
Spitex und psychologische Leistungen	1'510'072	1'513'330
Dienstleistungsertrag	199'253	186'714
Arbeits- und Verkaufserlöse	309'665	330'052
Mietzinsertrag	18'000	18'000
Mitgliederbeitrag	3'300	3'400
Spenden	308'249	758'816
Übriger Ertrag	43'971	29'813
Total Ertrag	**7'375'486**	**8'305'284**

Aufwand in CHF	2025	2024
Personalaufwand	-5'767'497	-5'541'307
Therapeutische Gruppenprogramme	-22'743	-29'430
Pflegematerial, Reinigung, Geräte	-26'923	-35'995
Verpflegungsaufwand	-157'454	-161'685
Liegenschaftsaufwand	-862'051	-848'547
Kapitalaufwand	-36'933	-34'720
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-47'288	-48'636
Büro- und Verwaltungsaufwand	-246'809	-488'455
Abschreibungen	-84'422	-87'593
Mobiliar Umbau/Neubau TWG	-16'545	-114'306
Übriger Betriebsaufwand und Spendenprojekte	-81'128	-39'143
Total Aufwand	**-7'349'792**	**-7'429'817**
Ergebnis aus Vereinstätigkeit	**25'694**	**875'467**
Fondsergebnis: Zuweisungen	-309'307	-758'616
Fondsergebnis: Entnahmen	274'341	603'223
Neubau/Umbau TWG Subventionen und Baukredit	804'978	928'199
Neubau/Umbau TWG	-824'979	-1'514'746
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	**-29'273**	**133'527**

Es ist schwer zu begreifen,
dass du nicht mehr da bist.

Nachruf

Fernando Marques Lúcio

Mit grosser Betroffenheit nehmen wir Abschied von Fernando Marques Lúcio, der Ende April dieses Jahres völlig unerwartet verstorben ist.

Fernando war seit 2015 im VBW und später in der SPGe tätig und hat unsere Arbeit auf vielfältige Weise mitgeprägt. Von seinem ersten Tag an durften wir ihn als engagierten, klaren und präsenten Menschen erleben – als jemanden, der den Jugendlichen mit tiefem Interesse begegnete und im Kontakt mit ihnen stets authentisch blieb. Fernando verstand es, Klarheit mit spürbarer Zugewandtheit und feinem Einfühlungsvermögen zu verbinden. Er scheute sich nicht, notwendige Grenzen zu setzen – stets getragen von Achtung, Wertschätzung und echter Anerkennung. Gerade dadurch schuf er Vertrauen und ermöglichte es den Jugendlichen, sich angenommen und zugleich orientiert zu fühlen. So wurde Fernando in der Jugendwohngruppe rasch zu einer wichtigen Bezugsperson für viele Jugendliche und zu einer tragenden Stütze im Team. Er hatte ein feines Gespür für Menschen und Situationen, konnte auch schwierige Themen offen ansprechen und blieb dabei dem Verbindenden verpflichtet.

Ab 2020 übernahm Fernando Führungsverantwortung – zunächst als stellvertretender Leiter und Bereichsleiter, bis er ab 2023 als Pädagogischer Leiter der Jugendwohngruppe im Top-Sharing-Modell tätig war. Auch als Leiter blieb Fernando dem treu, was ihn auszeichnete: dem Miteinander. Er war nahe bei den Jugendlichen, präsent im Team und verlässlich in seiner Verantwortung. Die gute Zusammenarbeit war ihm wichtig – getragen von gegenseitigem Vertrauen, offenem Austausch und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Ein Teammitglied erinnert sich an einen besonderen Teamanlass im strömenden Regen: Mit fröhlicher Stimmung und bemerkenswerter Seelenruhe kochte Fernando über dem Feuer ein feines Risotto für das ganze Team. Der Regen blieb, doch seine Gelassenheit und gute Laune wirkten ansteckend und verliehen dem Zusammensein eine besondere Wärme. Diese Erinnerung steht sinnbildlich für Fernando: Auch unter herausfordernden Umständen bewahrte er seine positive und zugewandte Haltung und hatte immer den Blick dafür, was gerade gebraucht wurde.

Fernando war VBW'ler und SPGe'ler durch und durch. Noch aus seinen letzten Ferien in Portugal schickte er eine herzliche Grussbotschaft und drückte darin seine Dankbarkeit aus – für seine Arbeit, für das Vertrauen und für die Menschen, mit denen er jeden Tag gerne zusammenarbeitete.

Mit Fernando verlieren wir einen engagierten Kollegen und eine besondere Persönlichkeit. Sein Wirken, seine Wärme und seine positive Haltung bleiben unvergessen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen Menschen, die ihm nahestanden. Fernando wird uns fehlen. Und er wird in grosser Dankbarkeit in Erinnerung bleiben.

Für die SPGe
Heidi Derungs Hasler

Wir helfen,
Wege zu finden.

SPGe
Stiftung für soziale und
psychische Gesundheit

Stiftung für soziale und
psychische Gesundheit SPGe
Reberastrasse 4
9494 Schaan
T +423 235 01 01
info@spge.li
www.spge.li

Bitte melden Sie sich bei uns, falls
Sie den Jahresbericht künftig als
digitale Version erhalten möchten.

Spendenkonto
VP Bank AG, 9490 Vaduz
IBAN: LI87 0880 5504 3204 9000 1